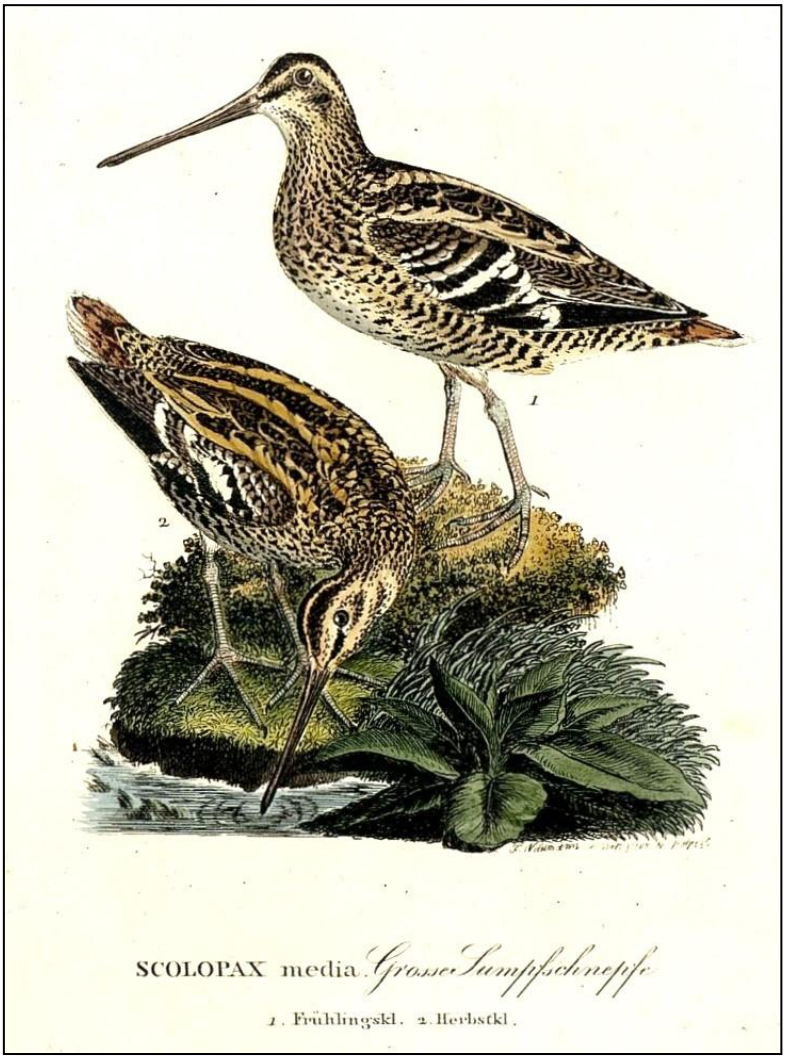
Doppelschnepfe *Gallinago media*



Doppelschnepfe *Scolopax media* Grosse Sumpfschnepfe
Kupferstich von Johann Friedrich NAUMANN, aus: J. F. NAUMANN,
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 8. Theil, Leipzig 1836

Frühere Artnamen:
Doppelschnepfe, Pfuhlschnepfe. *Scolopax major, L.* (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)
Große Sumpfschnepfe *Gallinago major (Gm.)* (Löns, H., 1907)
Grosse Sumpfschnepfe *Gallinago major, Gmelin.* (Varges, H., 1913)
Doppelschnepfe *Capella media (Lath).* (Brinkmann, M., 1933)
Regionale Artnamen:
Dubbelbekassine (Oldenburg), **Pohlschneppe** (Dümmer). (Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:
Brutvogel. Ziemlich selten. An einzelnen Orten (Pretener Wiesen, Amts Neuhaus) häufig.

Löns, H., 1907:
Regelmässiger, doch nicht gerade häufiger Durchzugsgast. Kohlrausch und Steinvorth geben an: „Zieml. selten. An einzelnen Orten (Pretener Wiesen, Amts Neuhaus) häufig“, und da sie

ein * dazusetzen, so gilt das auch für das Brüten. Im unteren Wümmegebiete brütet sie nach Precht nicht selten. Tierarzt Rotermund fand 1887 bei Hademstorf Junge, in Pralle´s Sammlung liegen 1853 bei Celle gesammelte Eier. Lehrer Sonnemann fand sie bei Bremen brütend.

Varges, H., 1913:
Im Herbst 1911 einmal auf dem Zuge gesehen.

Brinkmann, M., 1933:
Vereinzelter oder seltener Brutvogel.
Die große Bekassine ist heute nur mehr vereinzelter Brutvogel im Gebiet, scheint aber früher häufiger gewesen zu sein. ...
Im Rechtswesergebiet sind drei alte Brutgebiete bekannt. ...
Steinvorth (1861) bezeichnete sie im Lüneburgischen an einigen Plätzen, z. B. auf den Pretener Wiesen des Amtes Neuhaus, sogar (wohl irrtümlich) als häufig. Koch (1912) nennt den Westrand der Heide als Brutgebiet. ...
Pralle erhielt 1853 Eier von Celle. ...
Vom Zuge liegen nur wenig Nachrichten vor.